Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 41

Artikel: Lernt Humor!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-648777

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lernt Humor!

Schon das Wort „Humor" an sich tut gut. Es hat einen so warmen, tieftönenden Klang und erweckt immer die Vorstellung von Frohsinn und Sonnenschein.

Aber die Anwendung! Da kommt der Ehemann wieder einmal mißgelaunt und viel zu spät nach Hause. Das Essen mußte immer wieder gewärmt werden, nun ist die Luft mit Reibungsmöglichkeiten geladen. Am Vormittag ist auch schon alles schief gegangen. Man hatte die große Wäsche vorgerichtet, aber da war irrtümlicherweise die Waschküche bereits besetzt. Im neuen Sonntagskleid von Cecile sind große Obstflecke, und Hans hat wieder einmal das Klettern nicht sein lassen können. Das Ergebnis: Ein langer Riß in der guten Hose. Da haben die Leute gut reden, wenn sie bei so vielen unliebsamen Vorkommnissen von der Hausfrau auch noch Humor verlangen.

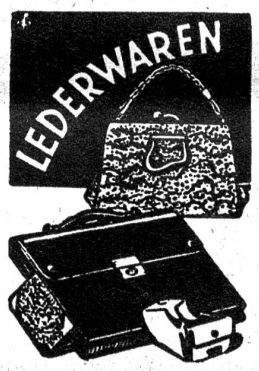
Aber denken wir doch einmal nach. Ist das eigentlich nicht alles nur halb so schlimm, wie es im ersten Augenblick schien? Vielleicht gelingt es uns, auch diesen mißliebigen Ereignissen, die nun einmal nicht zu ändern sind, eine heitere Note abzugewinnen. Alles Unangenehme ist dann so viel leichter zu ertragen, ja, man beginnt sogar auch in kritischen Augenblicken oft blitzartig den unfreiwilligen Humor einer Sache zu erfühlen — man steht über der Situation.

Der humorvolle Mensch ist immer stärker als einer, der schon bei kleinen Unannehmlichkeiten verstimmt ist. Man braucht nur einmal an dieses gemütliche Wort zu denken, daß „alles nur ein Übergang ist", und die Schwierigkeiten werden auf einmal klein und nichtig. Und das ist besonders notwendig, wenn Herz und Nerven aufs Äußerste angespannt sind.

Es gibt Skeptiker, die uns Frauen in den Verdacht bringen, humorlos zu sein, nur, weil wir dazu neigen, oft belanglose Kleinigkeiten tragisch zu nehmen. Aber man tut uns Unrecht. Denn erstens wird vergessen, daß das Leben der Frau und Mutter von einer Fülle solcher Kleinigkeiten bestimmt wird, und daß weiterhin gerade humorvolles Verstehen und Verzeihen ein ausgesprochen frauliches Betätigungsfeld ist.

Nicht jedem ist die Gabe des Humors schon in die Wiege gelegt, aber jeder kann es lernen, mit ein wenig gutem Willen und etwas Selbstüberwindung. Und der Erfolg ist verblüffend. Ein humorvolles Verstehen untereinander verschönt und erleichtert das Familienleben, besonders in schwierigen Zeiten, und manche Kanten und Schärfen werden dadurch geglättet.

Eine humorvolle Frau und Mutter ist immer in der Familie ausgleichender Mittelpunkt, und ihr Vorbild beeinflußt auch ihre Umgebung. Die beste Waffe gegen die Schwierigkeiten des Lebens ist die Arbeit, aber verschönt und vergoldet werden sie nur durch den Humor.



Reisekoffer
Suitecases
Necessaires
Schreibmappen
Manicures und Nähetuis
enorme Auswahl, mässige Preise
in dem bekannten Spezialhaus
K. v. Hoven
Kramgasse 45, BERN
5% Rabattmarken

Die schöne Damenwäsche
immer von
Marie Christen
Marktgasse 52 . Bern

Bieri-Möbel
seit 1912 gediegen, preiswert
Fabrik in **RUBIGEN** b/Bern · Tel. 7.15.83

Unübertroffen
in Güte und Haltbarkeit ist die

Nähmaschine
Alleinverkauf:
Wwe. Gramann
Waaghausgasse 5, Bern

Ein Zimmer ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele
Cicero
Für Ihren Bücherbedarf empfiehlt sich Ihnen
Buchhandlg. Haupt
BERN, Falkenplatz 14

Bei Todesfall telephonieren Sie bitte **3 60 57,** Erikaweg 9
Frau M. Riesen-Ludwig, Leichenbitterin
Die Trauerfamilie ist von allen Formalitäten und Besorgungen entlastet. Ueberführungen per Bahn oder Auto.

Empfehlen Sie bei jeder Gelegenheit die „Berner Woche". Sie verdient es durch ihre Sauberkeit in Wort und Bild. Eine bernische Zeitschrift!